

Anfahrt

Mit dem Auto von der Autobahn kommend

Am Autobahnende links in Richtung Chirurgie einbiegen, auf der Ernst-Walz-Brücke den Neckar überqueren, dann jeweils links zu den einzelnen Instituten einbiegen.

Mit dem Auto aus Richtung Neckargemünd kommend

An der rechten Uferseite der Uferstraße folgen, in die Posseltstraße abbiegen, dann geradeaus in die Jahnstraße oder rechts in die Berliner Straße und links zu den einzelnen Instituten fahren.

Mit Öffentlichem Nahverkehr vom Hauptbahnhof

Mit dem Bus der Linie 32 oder der Straßenbahnlinien 24 und 21. Ab dem Universitätsplatz in das Neuenheimer Feld fährt die Buslinie 31.

Anmeldung

Zur besseren Planung der Veranstaltung würden wir uns über eine Anmeldung – telefonisch oder per E-Mail – an die Geschäftsstelle der DGPT freuen:

Stichwort:

Patientenrechtegesetz

Geschäftsstelle der DGPT e.V.

Johannisbollwerk 20

20459 Hamburg

Fon 040/75 66 49 – 90

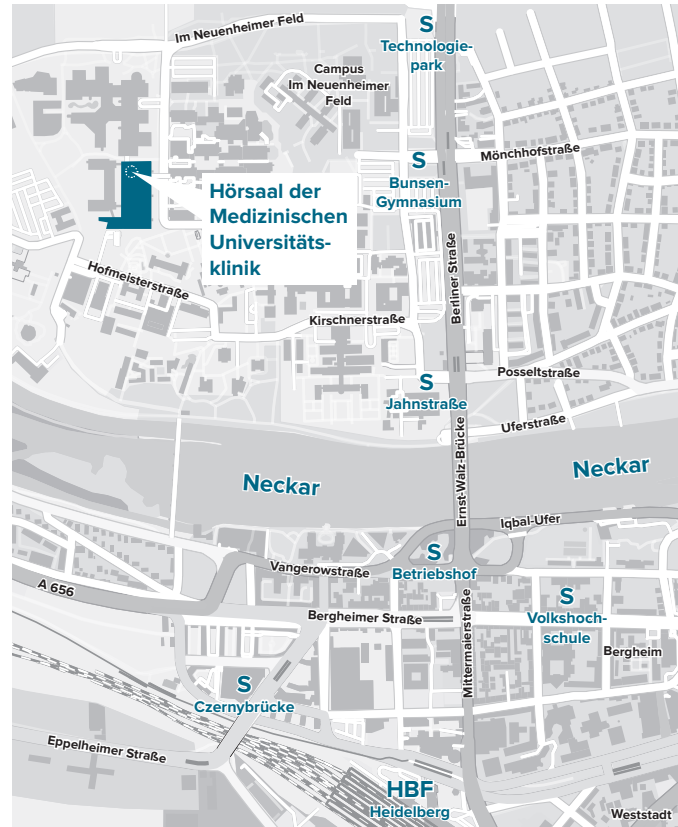
Fax 040/75 66 49 – 929

E-Mail: veranstaltung@dgpt.de

www.dgpt.de

Veranstaltungsort

**Hörsaal der Medizinischen
Universitätsklinik
(Ludolf Krehl Klinik)**
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg



© OpenStreetMap-Mitwirkende (openstreetmap.org)

Geschäftsstelle der DGPT:

Johannisbollwerk 20

20459 Hamburg

Fon 040 / 75 66 49 - 90

Fax 040 / 75 66 49 - 929

E-Mail: psa@dgpt.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.dgpt.de

VERANSTALTUNG

**Das neue
Patientenrechtegesetz:
Konsequenzen für die
psychotherapeutische
Praxis**

**21. Juni 2013, 19:30 Uhr
Heidelberg**

Kooperationsveranstaltung des Landesverbandes
Baden-Württemberg der DGPT mit der Klinik für
Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
Heidelberg

DGPT

Deutsche Gesellschaft für
Psychoanalyse,
Psychotherapie,
Psychosomatik und
Tiefenpsychologie e.V.

Das neue Patientenrechtegesetz Konsequenzen für die psychotherapeutische Praxis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die DGPT lädt Sie zu einer Informationsveranstaltung zum Patientenrechtegesetz ein.

Schon während des Gesetzgebungsverfahrens löste der Entwurf des Gesetzes zahlreiche Diskussionen aus, ob ein solches Patientenrechtegesetz mit den darin festgelegten Einsichtsrechten der Patienten in die Behandlungsunterlagen in der psychotherapeutischen Praxis umsetzbar ist.

Kritisiert wurde, dass die therapeutische Beziehung durch dieses Gesetz beeinflusst oder gar gestört werden könnte.

Verschiedene Fragen konnten bislang noch nicht befriedigend beantwortet werden, z.B.:

- Wie lässt sich die Aufklärung der Patienten gestalten? Worüber sind die Patienten bei der gesetzlichen Forderung über Nebenwirkungen der Behandlung zu informieren?
- Wie kann gegenüber den Patienten mit Aufzeichnungen des Therapeuten bzw. der Therapeutin umgegangen werden, in denen subjektive Anmerkungen oder Hypothesen über Patienten enthalten sind?
- Wie kann – v.a. bei minderjährigen Patienten – mit Sorgeberechtigten umgegangen werden, wenn Einblick in die Behandlungsakte während Trennungs- oder Sorgerechtsverfahren verlangt wird und deutlich wird, dass Informationen aus der Behandlung instrumentalisiert werden sollen?

Als grundsätzlicher Einwand wurde und wird geäußert, dass sich die psychotherapeutische Praxis in einer Situation des zunehmenden Einflusses ökonomischer Reglementierungen

nun auch zunehmend mehr an rechtlichen Anforderungen zu orientieren habe und der Gesetzgeber dadurch die Bedeutung einer auf Vertrauen und therapeutischer Freiheit basierenden, das jeweilige Individuum in den Mittelpunkt stellenden Beziehung immer mehr eingrenze.

Zu diskutieren wäre auch, wie der Zusammenhang zwischen Berufsethos und Vertragsbeziehung in der Psychotherapie zu sehen ist.

Jetzt ist das Patientenrechtegesetz in Kraft getreten und wir müssen uns über die Umsetzung in unseren Praxen Gedanken machen. Mit unserer Veranstaltung möchten wir Ihnen das Gesetz nochmals umfassend erläutern und die verschiedenen Gesichtspunkte mit Ihnen diskutieren. In der vorgesehenen Diskussion möchten wir es Ihnen zugleich ermöglichen, sich auch auf persönlicher, auf die eigene Praxis bezogener Ebene auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Landesvorstand der DGPT Baden-Württemberg

Programm

19:30 Uhr

Begrüßung

Dr. med. Karl Metzner,
Landesvorsitzender der DGPT Baden-Württemberg

Grußwort

Dr. rer. nat. Dietrich Munz
Präsident der Landespsychotherapeutenkammer
Baden-Württemberg

NN

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
Heidelberg

19:45 Uhr

Vortrag

Birgitta Lochner,
Justitiarin der DGPT:

„Das neue Patientenrechtegesetz – Konsequenzen für die psychotherapeutische Praxis“

20:15 Uhr

Diskussion

ca. 21:30 Uhr

Ende der Veranstaltung
